

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 10 (1894)

Heft: 45

Artikel: Falzbausteine

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-578718>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Falzbausteine.

+ 6512.

Ein Zürcher Techniker, Herr J. Scheid, ist kürzlich mit einer neuen Erfindung im Gebiete der Bautechnik an die Öffentlichkeit getreten, die in Fachkreisen lebhaftes Interesse erweckt. Wir lassen in Nachfolgendem eine gebrängte Beschreibung des Gegenstandes dieser Erfindung, der Falzbausteine, folgen.

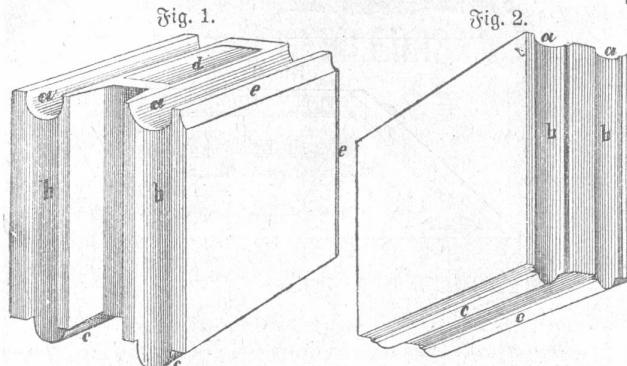


Fig. 1 zeigt einen Falzbaustein, wie solche für äußere Fassaden-Mauerwerke am vorteilhaftesten sein dürfen. Die natürliche Größe bei diesem System ist: 50 cm Länge, 30 cm Höhe. Die Dicke hat der Mauerstärke zu entsprechen, bei Fig. 1 25 cm. Die Größe kann selbstverständlich nach Belieben angewandt werden.

aa bilden oben zwei Hohlfalte, bb auf den Seiten desgleichen, cc bilden unten an den Stein Vollfalte. d ist ein hohler Raum, der durch den ganzen Stein geht und so in der Mitte der ganzen Mauer einen hohlen Raum bildet und sehr vorteilhaft für den Temperaturausgleich ist. Die Gebäude sind so warm und trocken, ee bilden Ablautungen, Fugen, die verschiedenartig sein können. Bei der Aneinanderlage mehrerer Steine wird der obere Hohlfalz zur Hälfte mit Bindematerial ausgefüllt und kommt dann der nächste Stein mit den unteren Vollfalten darin zu liegen. Fig. 5 zeigt solches in vergrößertem Maßstabe im Durchschnitt. Die zwei Seitenfalte geben bei dem Aneinanderstoßen zweier Steine ein rundes Loch, welches ebenfalls mit Bindematerial ausgefüllt wird und so nach allen Seiten einen sicheren, guten Luftabschluß bildet, zugleich den Zweck erreichend, durch das ineinandergreifen der Falze eine bis jetzt unerreichte Haltbarkeit zu erzielen. Fig. 4 zeigt mehrere solche Steine zusammengefügt. Fig. 2 zeigt im Prinzip das gleiche Muster wie das vorhergehende, nur sind die Falze kleiner und dienen für das innere Mauerwerk (Scheidewände). Die Höhe und Seitenflächen sind nach den Normalien gleich 30×50 . Die Dicke ist dem Zwecke entsprechend 10, 12 und 15 cm *et cetera*.

Die Fig. 2 zeigt ein Muster von 15 cm Dicke. Die Falze sind aber bei diesem System kleiner, weil bei Mittelmauer-Scheibenwänden der Luftzutritt nicht so stark abgehalten zu werden braucht; ebenfalls ist der Hohlraum in der Mitte des Steines nicht nötig. Fig. 6 zeigt einen Durchschnitt vergrößert und Fig. 3 mehrere solche Steine zusammengefügt. Bei der Vermauerung der Steine werden die Hohlfalte ebenfalls mit Bindematerial ausgefüllt, welches dem Zwecke entsprechend gewählt wird, z. B. Weißkalk mit feinem Sand, hydraulischer Kalk, Cement *et cetera*. Figur 7 zeigt ein Kaminsteinprofil, a den Grundriss, b den Durchschnitt nach der Linie gg in a, c die gesamte Ansicht und paßt solche zu diesem System in jeder Hinsicht gut. Figur 8, 9, 10 und 11 zeigen Formen, wie sie zur Herstellung dieser Steine in Cementguß in Anwendung sind und sich gut bewähren. Fig. 8 ist eine Form, Modell zur Herstellung einer 10 cm dicken Scheidewand mit nur einem Falz, Fig. 9 eine solche zur Herstellung einer Scheidewand von 15 cm Dicke. Fig. 11 zeigt eine Form zur Herstellung der Fassadensteine. Fig. 1

und 11 zeigen die gleiche Form in ihren verschiedenen Teilen. Im Anschluß an die Steine sind die entsprechenden Maße für Fenster- und Thüreneinfüsse, für Ecken *et cetera* konstruiert worden, deren Illustrierung und Beschreibung hier zu viel Raum einnehmen würde. Die Vorteile dieser Steine sind im besonderen folgende: dadurch, daß das Bindematerial nur in die Falze der Steine zu liegen kommt, liegen und stoßen die übrigen Flächen der Steine genau aneinander, und sind die sich ergebenden Fugen so klein, daß solche nicht mehr verputzt zu werden brauchen, da man ohne weiteres darauf tapeten kann und außen eine schöne Ausführung erzielt, die verschiedenartig sein kann. Die Steine werden in der Herstellung innen so glatt, daß jeder Borritz wegfällt, höchstens sind abgestoßene Ecken *et cetera* auszubessern. Infolge der Größe der Steine und deren genaues Passen, ist die Aufstellung eine verhältnismäßig rasche und leichte und wird durch diese Vorteile eminent viel Zeit erspart gegenüber dem alten System. Infolge des hohlen Raumes in der Mitte des Steines wird die ganze Mauer mit einer Lufschicht isoliert und so die Temperatur ausgeglichen und ein Feuchtigkeitsrückslag zwischen kalt und warm nicht mehr zugelassen. Infolge des ineinandergreifens der Falze ist die Haltbarkeit eine bis jetzt unerreichte. Da auch solche Steine trocken zusammengefügt werden, sind Mauereinfüsse undenkbar, selbst wenn kein Bindematerial angewendet wird. In der kantonalen Gewerbeausstellung in Zürich 1894 wurde ohne Vermauerung, nur mit Sand ausgefüllt, ein provisorischer Musterkiosk hergestellt und bewährte sich derselbe vorzüglich. Die Anwendung in der Praxis entspricht ganz den gehegten Erwartungen. Für die Anwendung schöner Architektur ist das System am besten geeignet, weil durch die entstehenden Modelle sehr leicht die vielfältig schönsten Deffins erzeugt werden können. Das Material zur Herstellung dieser Steine kann beliebig dem Zwecke entsprechend angewandt werden, Cement, hydraulischer Kalk, vermischt mit Kies, Sand, Schläcken *et cetera*. Auch gebrannter Thonkies, welcher erhalten wird durch einfaches Brennen von Thon und auf einer Walzenmühle zu beliebigem Korn gebrochen werden kann, ist wegen seiner Porösität und Preiswürdigkeit ein vortreffliches Material. In Thon sind solche Steine mit den entsprechenden Maschinänderungen ebenfalls gut und massenhaft zu erzeugen.

Fig. 12 zeigt mehrere solche Backsteine zusammengefügt mit Binden und Läufen. Selbstverständlich kann die Bindungsart nach beliebigem Zweck, Stärke und Dicke der Mauer vorgenommen werden. Bei den Hohlstenen können ebenfalls verschiedene Formen in Lochsteinen *et cetera* angewandt werden; es ist nur darauf Rücksicht zu nehmen, daß die Vollpartien möglichst gleich stark bleiben, damit solche gleichmäßig austrocknen und brennen. An den bestehenden Maschinen können nur neue Mundstücke und Abschneide-Borrichtungen angebracht werden, um so ohne weiteres solche Steine zu erzeugen. Gipssteine sind für Mittelmauerwerke ohne größere Tragkraft und wegen der leichten Herstellung und Billigkeit ebenfalls sehr vorteilhaft. Auf das Material ist also kein Zwang gelegt, da es hauptsächlich auf die Form ankommt, durch welche diese Vorteile erreicht werden. Die Form, d. h. das System Falzbausteine ist in seinem ganzen Umfange in den meisten Staaten patentiert und möchten wir Interessenten der Sache raten, sich direkt um eine eventuelle Lizenz an den Erfinder zu wenden, der die Rechte in den verschiedenen Formen abtritt. Nach vorgegangener Beschreibung dürfte sich jeder über den Zweck der Falzbausteine ohne weiteres orientieren können und deren Vorteile leicht begreifen.

Die Cementsteine können auch mit Maschinen in größerer Produktionszahl hergestellt werden, welche Fabrikation für einen Großbetrieb noch manche Vorteile hat. Der Erfinder ist im Begriffe, solch zweckmäßige Maschinen herstellen zu lassen und wird später darüber Bericht folgen. Die vom Erfinder hergestellten Musterbauten, die allen gehegten Er-

Fig. 3.

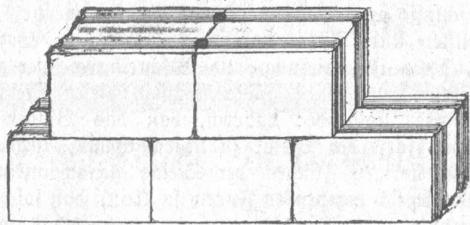


Fig. 4.

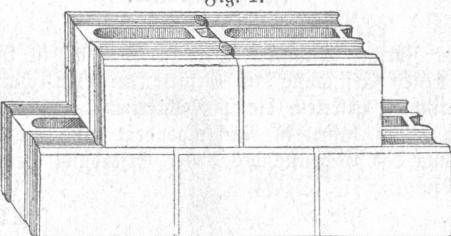


Fig. 6.

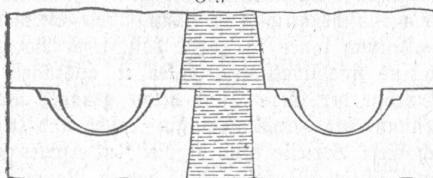


Fig. 9.

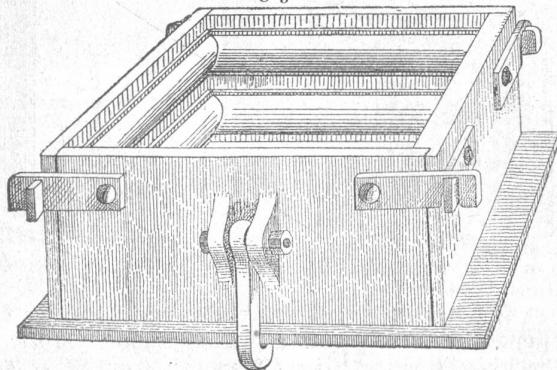


Fig. 7.

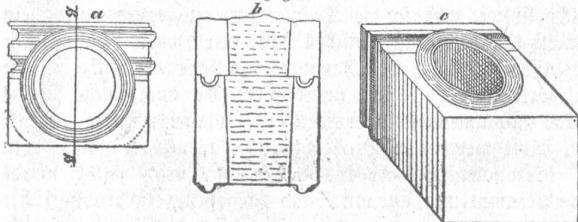


Fig. 10.

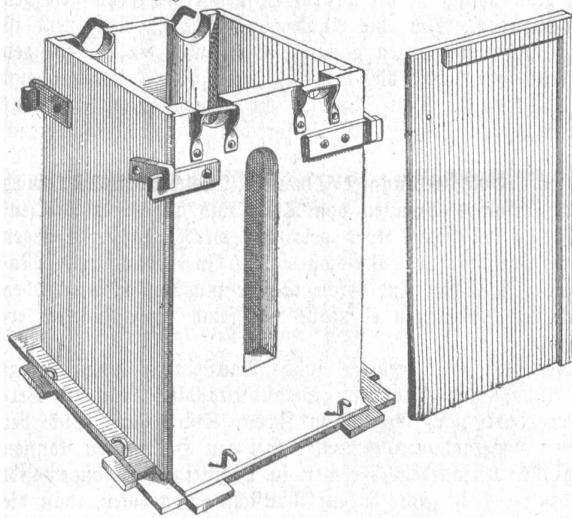


Fig. 11.

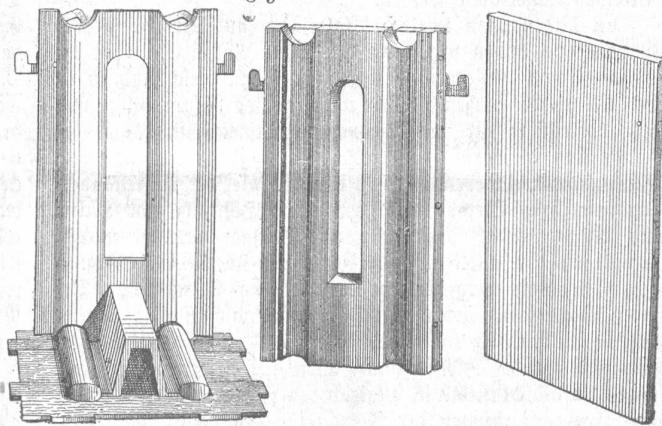


Fig. 5.

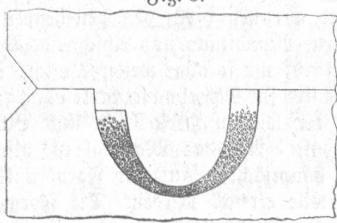
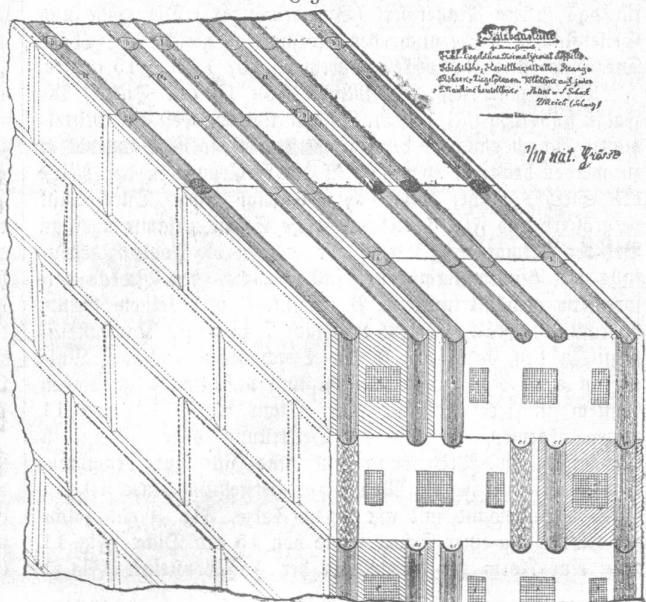


Fig. 12.



wartungen vollkommen entsprechen, stehen in der Sprengsbühlstraße in Zürich V und können von Interessenten besichtigt werden. Für die Architekten wird in den Zeichnungen und Bauleitungen auch wesentliche Ersparnis eintreten. Da das ganze System auch in's Dezimalmaß eingeteilt ist und alles gut paßt, so werden selbst wenig geübte Leute sich bald zurecht finden.



WOLF & WEISS ZÜRICH
liefern stehende u.
liegende
Deutzer Original-
Gasmotoren
Patent "Otto"
anerkannt bestbewährte
Konstruktion.
Exakte, solide
Ausführung.
Geringster Gas-
verbrauch.
Ferner liefern:
Petroleum- und Benzinmotoren
höchst prämiert. (721)

Wasserechte Mattierung, D.R.P. Nr. 64,474.
Mattoline, gleichzeitig Beize und Mattglanz erzeugend.
Säurefreies Schleif- u. Polieröl, verhindert den
sowie
Feine Spirituslacke, Beizen u. Polituren etc.
Preislisten gratis und franco. (374)

Joh. Kaufmann in Lachen-Vonwil



werden auf leichte einfache Weise hergestellt aus **Andernach's Rollen-Asphalt** und meinem **Holz cement Ia. ächt**. Lieferung zollfrei und frachtfrei. Muster, Vorzugspreise und ausführliche Anleitung **postfrei u. umsonst**.

A. W. Andernach in Beuel am Rhein (Deutschland).

Wer Bedarf in **Schienen, Geleisen, Transportwagen, Achsensätzen, Karren**
u. s. w. hat, wende sich an die Maschinenfabrik und Eisengiesserei von **A. Oehler & Co.** in Aarau. (1047)

Karl Würgler, 981
Schlauchweberei
Feuerthalen b. Schaffhausen.



N. Bauhofer,
mech. Werkstätte.

Baden

(Aargau). 1200c

Spezialität in
Hoch- und
Mitteldruckturbinen
von $\frac{1}{4}$ – 20 HP.
f. 1–15 Atmosph. Wasserdruk mit und ohne Re-
gulator. — Zweckmäßige,
solide Ausführung.
! Grosser Nutzeffekt!

Transmissionen u.

Vorgelege
beliebiger Systeme.
Ganze maschinelle
Anlagen.

Reelle Bedienung.
Coulante Bedingungen.
Kostenvoranschläge u.
Preiscourants
gratuit und franco.

Werkzeuge für Schreiner, Zimmerleute, Wagner, Küfer, Buchbinder etc. (Lachappelle Straßburg).

Beste Stahlwerkzeuge, (684)

Band- und Kreissägenblätter,

Kehlleisten und Möbelverzierungen,

Rahmen- und Gallerieleisten,

Fenster- u. Spiegelglas,

Rohglas für Dachbedeckungen

empfiehlt in großer Auswahl und zu billigen Preisen die

Werkzeug- und Glashandlung

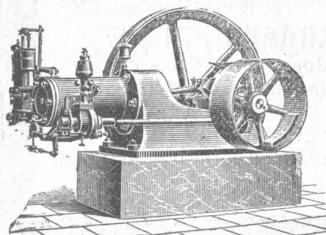
Fritz Blaser,

Schneidergasse Nr. 24 Basel Schneidergasse Nr. 24.

Schweiz. Locomotiv- und Maschinenfabrik
Winterthur.

Petroleum-Motoren

stehender und liegender Konstruktion, bis 25 Pferdekräfte.



Petroleum-
Locomobile

Betrieb mit gewöhnlichem
Lampenpetroleum, 6—8
Cts. pr. Pferdekraft und
Stunde. [1097]

Gasmotoren.
Dampfmaschinen, Kessel,
Halblocmobilen.
Elektrische
Beleuchtungsanlagen.

Bis Ende Juli 1894 über 300 Petrolmotoren mit ca. 1500 HP. im Betriebe.